neue en ergien



Schwimmendes Kleinkraftwerk



Strom-Boje: Sie gewinnt Strom aus dem Strom.

Wien. (jh) Das Kraftwerk sieht aus wie ein Fisch mit aufgerissenem Maul. Es heißt "Strom-Boje", stammt aus Österreich und soll dieses Jahr in Kleinserienfertigung gehen: Nachdem Erfinder Fritz Mondl von der Firma Aqua Libre im vorigen Jahr für die Strom-Boje mit dem Energy Globe Award ausgezeichnet wurde, ist die Nachfrage merklich gestiegen. "Es liegen bereits 30 Bestellungen auf dem Tisch", sagt Mondl. 2011 sollen zunächst fünf dieser Schwimmkraftwerke in der Wachau in Serie verankert werden. Es handelt sich um ein Wasserkraftwerk mit einem Horizontalachs-Rotor, der in einem trichterförmigen Strömungskanal an Seilen befestigt in Fließgewässern

frei schwebt. Die Strom-Boje erreicht eine Leistung von 80 Kilowatt. Stromertrag? "Mindestens 250 000 Kilowattstunden im Jahr", sagt Mondl. Der Clou: Die Strom-Boje reguliere sich in Höhe und Fließrichtung selbst, so der Erfinder. Dadurch komme das Kleinkraftwerk ohne bauliche Maßnahme im Fluss aus. Bei geplanten Kosten von 250 000 Euro wird sich das Kraftwerk nach acht bis zehn Jahren amortisieren, rechnet Mondl.